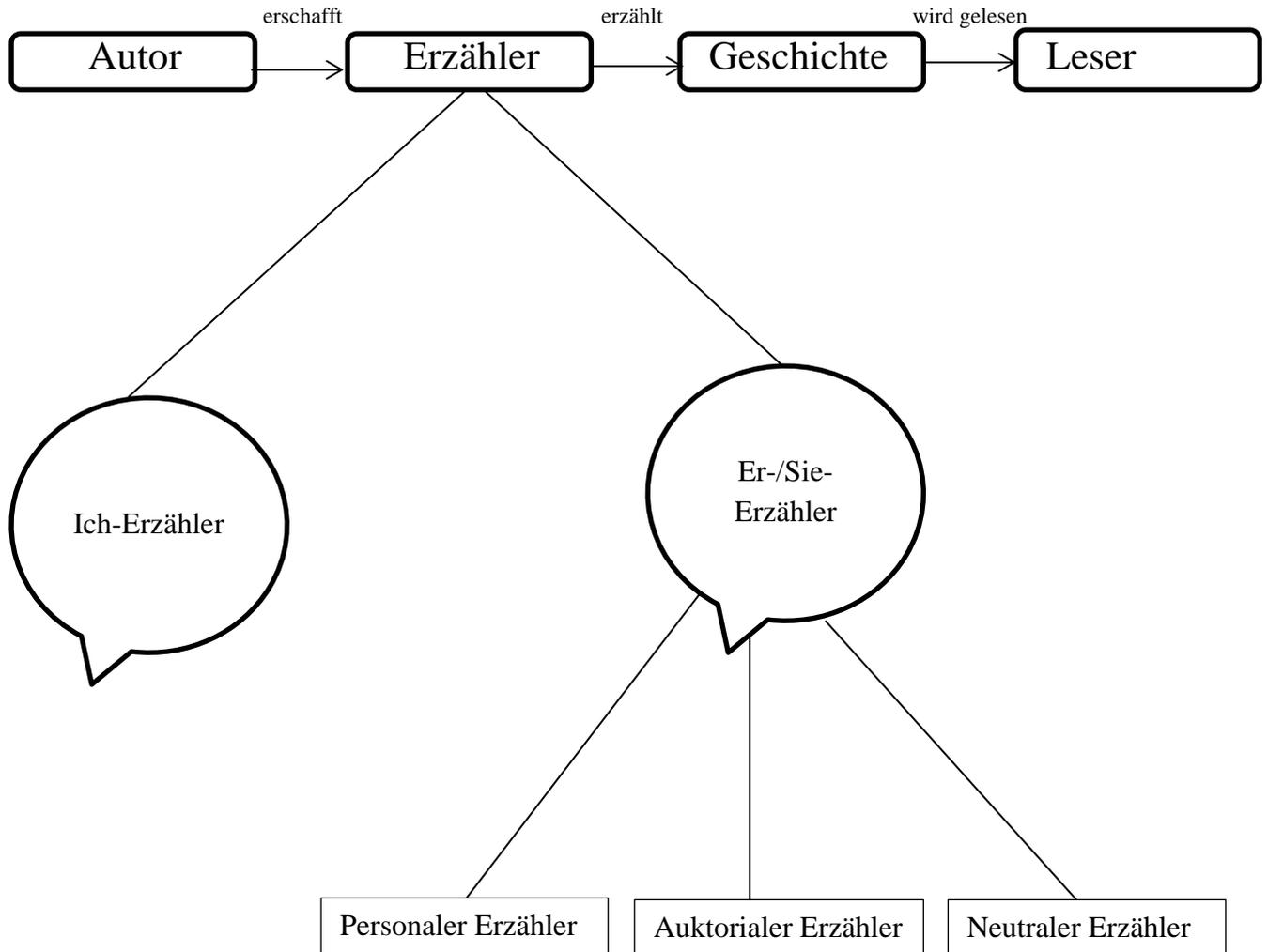


Die Erzählperspektiven einer Kurzgeschichte

Tafelanschrieb:



In Kurzgeschichten präsentiert ein Erzähler das Geschehen.
Dabei unterscheidet man verschiedene Erzählperspektiven:

Ich-Erzähler:

Der Ich-Erzähler schreibt in der Ich-Form. Der Ich-Erzähler erlebt selber, was er schreibt.
Der Schreibende gibt seine eigenen Gedanken und Gefühle wieder.
Die Leser erfahren nur, was der Ich-Erzähler weiß.

Personaler Erzähler:

Der personale Erzähler schreibt in der Er-/Sie-Form und erzählt aus der Perspektive einer bestimmten Figur (Person), die in der Geschichte vorkommt.
Er gibt die Gedanken und Gefühle dieser Figur wieder.
Die Leser erfahren nur, was die Figur selbst weiß.

Auktorialer Erzähler:

Der auktoriale Erzähler steht völlig außerhalb der Handlung. Er ist allwissend, d.h. er kennt die Gedanken und Gefühle aller Figuren.
Er kann die Gedanken und Gefühle aller Figuren wiedergeben.
Häufig wendet er sich an den Leser und urteilt über die Figuren.
[auktorial: kommt aus der lateinischen Sprache (auctor = Autor, Verfasser, Urheber, Schöpfer)]

Neutraler Erzähler:

Der neutrale Erzähler zeigt lediglich äußerlich wahrnehmbare Vorgänge. Das können auch Situationen sein, wo Figuren einen Dialog führen. Es werden dabei keine Gedanken und Gefühle wiedergegeben.
Der neutrale Erzähler hält sich weitestgehend im Hintergrund.